

Der Vorsitzende begrüßte Frau Breuer von der „Aids-Hilfe Rhein-Sieg e.V.“, die ihrerseits über die aktuelle Arbeit des Vereins berichtete.

Im Verlaufe der anschließenden eingehenden Diskussion bestand Einvernehmen dahingehend, dass das Thema „Aids“ nach wie vor aktuell, in der Öffentlichkeit jedoch nicht mehr so präsent sei.

Die Problematik der Behandlung dieses Themas an den unterschiedlichen Schulformen, mit verschiedenen Altersklassen sowie durch ehren- oder hauptamtliche Mitarbeiter wurde eingehend erörtert. Frau Breuer wies darauf hin, dass die Beratung möglichst getrennt mit Jungen und Mädchen erfolgen sollte, da die Jungen ansonsten dominierten.

Sie bestätigte auf Nachfragen, dass insbesondere Migrantenkinder sich schwer auf diese Problematik einlassen könnten, da es in deren Familien ein Tabu-Thema sei.

Auf Anregung von Frau Roitzheim und Herrn Knülle wurde im weiteren Verlauf die Finanzierung der Aids-Hilfe Rhein Sieg e.V. ggf. durch Sponsoren oder einen Förderverein diskutiert.

Frau Hüttenhain wies auch auf die Aktivitäten von pro familia und des Deutschen Kinderschutzbundes in diesem Bereich hin und teilte mit, dass seit Beginn des Jahres 2003 im Kinderschutzbund Sankt Augustin eine männliche Fachkraft hierfür tätig sei.

Herr Rauchalles erinnerte an die sog. „Aids-Beauftragten“ an den Schulen und merkte an, dass dieses Thema möglichst früh, bereits ab der fünften/sechsten Klasse, behandelt werden sollte. Herr Knülle regte an, ggf. Schüler aus den höheren Klassen als „Multiplikatoren auszubilden“. Eventuell könne in Sankt Augustin auch ein „Spendenmarathon“ zur Finanzierung von einzelnen Projekten durchgeführt werden, hierüber sollte auch interfraktionell beraten werden.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass die Behandlung dieses Themas an den Schulen zu den „inneren Schulangelegenheiten“ gehöre und somit in die Zuständigkeit der Schulleiter falle, der Jugendhilfeausschuss könne jedoch entsprechende Anregungen geben.

Herr Quiter regte abschließend ein gemeinsames Gespräch der unterschiedlichen freien Träger unter Beteiligung der Schulen und des Jugendamtes mit Frau Breuer an.

Der Jugendhilfeausschuss nahm die Ausführungen der AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e. V. zu ihren Angeboten und Leistungen zur Kenntnis.